

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Wegzugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit Beiträgen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige. Gemeindefonds-Kontokorrenten Nummer 2. Postfachkonto Dresden 12 548. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Wegzugspreis: Die 40 Millimeter breite Zeitungsnummer 15 Goldpfennige, Einzelnummer nach Belieben 10 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehe. — Druck und Verlag: Carl Sehe in Dippoldiswalde.

Nr 237

Sonnabend, am 10. Oktober 1925

91. Jahrgang

Städt. Handels- und Gewerbeschule Dippoldiswalde

Abendkurse für Erwachsene

- Kaufm. Fächer:** Bilanzlehre, Buchführungs-Übungen einf. u. schwierigerer Art, Englisch, Französisch.
 - Gewerb. Fächer** (als Vorbereitung zur Meisterprüfung): Buchführung, Wechselkunde, Geschekunde, Kostenberechnen.
 - Landwirtsch. Fächer:** Fütterungslehre, Betriebsführung u. -organisation, Verebnungslehre u. Rasenhygiene. Weitere Fächer je nach Wunsch.
- Anmeldung v. 12.—18. Okt. 9—7 in Zimmer H. O. 8. Vorbesprechung 14. Okt. abds. 8 in Zimmer H. O. 6 der Handelsschule. Beginn ab 19. Oktober.

Knabenfortbildungsschule Dippoldiswalde

Im Winterhalbjahr hat der erste und zweite Jahrgang Montags von 2—7 Uhr und der dritte Jahrgang Donnerstags von 2—7 Uhr Unterricht. Schulleiter Gast

Mädchenfortbildungsschule Dippoldiswalde

Der erste und zweite Jahrgang der Landklassen hat erstmalig Unterricht am Dienstag, den 20. Oktober, vormittags 8 Uhr. Vom dritten Jahrgang kommt Klasse 1b Mittwoch, den 21. Oktober, vormittags 8 Uhr und Klasse 1c Donnerstag, den 22. Oktober, vormittags 8 Uhr. Schulleiter Gast

Sparkasse Dippoldiswalde.

Geschäftszeit: Werktags 1/9—12 Uhr und 2—4 Uhr, Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Tägliche Verzinsung der Reichsmarkentlagen nach jährlich 6 ev. 8 vom Hundert. Als Mitglied der öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen sind wir Vermittlungsstelle für **Lobens-, Haftpflicht-, Unfall-, Transport-, Valoren-, Autokasko- und Krankenversicherungen**
Gem.-Verb.-Kontokonto Nr. 20. Postfachkonto Dresden Nr. 2890. Fernsprechanschluß Nr. 2 und 21, Abt. Sparkasse.

Straße nach Reinberg gesperrt.

Reinholdshain, 10. 10. 25. Der Bürgermeister.

Certliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Die Badenstadt auf dem Marktplatz ist neuerdings und wartet auf das zwölftägige Leben, das sich in ihr entwickeln soll. Die Zahl der Feilhaltenden ist wieder recht groß; sie ist in den letzten Jahren eher noch gewachsen, als zurückgegangen, ein Beweis dafür, daß sich der Jahrmärkte nicht überlebt hat, wie so viele immer behaupten wollten. Wie es scheint, will auch das Wetter schon bleiben, und es dürfte dann mit einem guten Besuch, auch der Landbevölkerung, zu rechnen sein. Zwar drängt die Feldarbeit noch sehr; Kartoffeln und Rüben sind bei weitem noch nicht geerntet, den Dippoldiswalder Jahrmärkte möchte man aber doch nicht verpassen, und es gibt auch so manches für die Wirtschaft und für persönlichen Bedarf zu besorgen. Freilich ein Punkt, der der Kaufwelt hinderlich ist, bleibt bestehen: die Geldknappheit. Auch der Bauer hat den Tag kein Geld und nach dem Sprichwort fehlt dann auch der Welt. Nun, wir wollen aber nicht schwarz sehen, und wollen hoffen, daß alle auf ihre Kosten kommen, Feilbietende, Käufer und nicht zuletzt unsere Dippoldiswalder Geschäftsleute, denn auch diese haben alles getan, ihre Läger so reichhaltig als möglich auszustatten. Ein Gang durch die Straßen und eine Besichtigung der Auslagen beweisen das. Auch die Großstadt kann vielfach nicht mehr bieten und es ist daher nur richtig, zu sagen: Kauft am Orte. Auch die Gaststätten der Stadt haben sich eingerichtet auf großen Zuspruch und bieten für die Jahrmärkte besonderes. „Alte Post“ und „Stadt Dresden“ geben ihre Spezialitäten bekannt, im „Goldenen Stern“ wird ein Varieteé für Unterhaltung sorgen, die Kaffeehäuser Schwarz, Hahn, Tauerer bieten bei gemütlicher Unterhaltung vorzügliche Getränke und Speisen, und wer das Tanzbein schwingen will, kann dies bei guter Musik in der „Reichskrone“ tun. Für alles ist gesorgt, darum auf nach Dippoldiswalde zum Jahrmärkte.

Dippoldiswalde. Die goldene Ferienzeit ist nun wieder vorüber. Am Montag ruft die Pflicht unsere Kleinen wieder zur Schule, und eine lange Zeit ist es diesmal, ehe es wieder Ferien gibt. Das schöne Wetter der letzten Tage hat es möglich gemacht, daß sie sich noch im Freien tummeln und die Lungen in schöner, guter Luft weiten konnten. Mögen alle recht gekräftigt zu ihrer Lernstätte zurückkehren. Im amtlichen Teile vorliegender Nummer erzählt der Schulleiter Bekanntmachungen über Unterrichtsbeginn und Unterrichtszeiten an der Knabenfortbildungsschule und Mädchenfortbildungsschule und feiert der Handels- und Gewerbeschule erfolgt eine Bekanntmachung über Abendkurse für Erwachsene.

— Der Firma Gebr. Öbnerer von hier wurden unter mehreren hiesigen und auswärtigen Bewerbern als Mindestfordernde sämtliche Kunstgranit- und Kunsthandsteinarbeiten für die hiesige Handels- und Gewerbeschule übertragen.

— Keine Verlängerung der Polizeistunde. Von der sächsischen Regierung ist eine allgemeine Heraussetzung der Polizeistunde nicht zu erwarten. Selbst wenn die sächsische Regierung dazu bereit wäre, so wäre dazu noch die Genehmigung des Reiches erforderlich. Im übrigen hält man eine Verlängerung der Polizeistunde aber auch deswegen nicht für erforderlich, weil die örtlichen Polizeibehörden das Recht haben, weitgehende Ausnahmen zu bewilligen.

— Der Leberlandstromverband Freiberg hat unterm 7. Oktober dieses Jahres sein Lichtenerget Kraftwerk, sowie seine gesamten Stromverteilungsanlagen, die die Bezirke der Amtshauptmannschaften Freiberg, Dippoldiswalde und Flöha umfassen, an die Aktiengesellschaft Sächsische Werke verkauft. Alle Rechte und Pflichten aus diesem Unternehmen sind somit auf die genannte Gesellschaft übergegangen. Der Leberlandstromverband Freiberg bleibt als Gemeindeverband bis auf weiteres bestehen. Die Geschäftsführung des Unternehmens ist seitens der Aktiengesellschaft Sächsische Werke dem Erbauer und bisherigen langjährigen Leiter, Direktor Roth-Lichtenberg, übertragen worden, ebenso sind alle übrigen Werksangehörigen von der Aktiengesellschaft Sächsische Werke übernommen worden. Die Anschrift des Unternehmens lautet künftig: Aktiengesellschaft Sächsische Werke, Elektrizitätswerk Lichtenberg, Erzgeb.

— Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 27. September bis 3. Oktober einen Bericht, in dem es heißt: Auch in dieser Berichtsperiode hat sich die Gesamtlage auf dem Arbeitsmarkt nur wenig geändert. Die Zahl der unterstehenden Erwerbslosen betrug am 1. Oktober dieses Jahres 14 319 (11 053 männliche 2887 weibliche) und die der Zuschlagempfangener 13 074.

— Ungemächlich schwere föhliche Verletzungen bildeten den Gegenstand einer vielstündigen geheimen Verhandlung vor dem Gemeinsamen Schöffengericht zu Dresden, in der sich der frühere Fleischergehilfe heutige Textilwarenhändler Hermann Henry zu verantworten hatte. Der wiederholt vorbestrafte Angeklagte hat sich während seines vorübergehenden Aufenthaltes in Meissen an der 9-jährigen Pflege Tochter in schwerster Weise vergangen, er hat ferner vermüthlich infolge schäblicher Veranlassung an einer jungen Arbeiterin überaus ernste Gewaltthaten verübt und dann versucht, selbige zu einer falschen Zeugenaussage zu verleiten. Das Verdict verurtheilt den gefährlichen Unhold zu fünf Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

— Am Donnerstag standen vor der Zivilkammer des Landgerichts Dresden mehrere Prozesse gegen die Regierung an, die zum Theil vertagt wurden. In der Hauptsache des ehemaligen Redakteurs der „Staatszeitung“ Edel wurde verhandelt. Rechtsanwält Dr. Günther machte geltend, daß die Entlassung des früheren Schriftleiters der Sächsischen Staatszeitung, Edel, eine politische, nach verschiedenen Gesichtspunkten hin gescheiterte Maßregelung sei. Dafür erbrachte er in der Verhandlung weiteres Beweismaterial. Ferner stellte er unter Beweis, daß Edel unaufrichtig angestellt worden sei. Dies bestritt der Rechtsanwalt der Regierung mit dem Bemerkten, damit weiterer Erwidern entziehen zu sein. Der Prozeß wurde vertagt.

— In der Angelegenheit Meißner-Löffler hatte Rechtsanwalt Sallinger die Verteidigung des letztgenannten Verhafteten niedergelegt, an dessen Stelle wurde Rechtsanwalt Dr. Fleischerbauer bestellt, der das Mandat auch angenommen hat. Wie eine Korrespondenz hierzu weiter berichtet, dürfte inbezug auf die Verwendung der verurtheilten Gelder des Volksopfers noch mit mancherlei peinlichen Ueberraschungen zu rechnen sein.

— Der 51 Jahre alte, bei der Stadtkasse Meissen angestellte Oberverwaltungsinspektor Artz wurde am 7. Dezember 1923 vorläufig seines Amtes entbunden, weil bei einer tags zuvor stattgefundenen unterhofften Revision eine Reihe von Unregelmäßigkeiten in der Kasseeinrichtung des Obmannes festgestellt worden waren. A. hatte im Herbst 1923 in etwa zwanzig Fällen einem befreundeten Möbelfabrikanten, dessen Konto bereits überzogen war, auf Schecks Darlehen aus der Stadtkasse gewährt, die Schecks an die zuständige Kassenstelle zur Abbuchung nicht weitergegeben, sondern zurückbehalten und sie später dem Kunden zurückgegeben, so daß die Stadt einen erheblichen Zinsverlust erlitt. In einem anderen Falle hatte er eine von einem Dritten gefälschte Quittung über 585 Millionen Papiermark gefälscht und von ihr Gebrauch gemacht. Im letzteren Falle hat das Landgericht den Angeklagten freigesprochen. Was dagegen die strafbaren Manipulationen mit dem Schecks anlangt, so kam nach dem Gutachten § 51 des Strafgesetzbuches nicht in Betracht, doch hat das Gericht den Fall außerordentlich milde beurteilt, weil der Angeklagte nicht aus Eignennutz, sondern aus Gefälligkeit gehandelt hat. Insofern war wegen Untreue und Urkundenfälschung auf 300 M. Strafe erkannt worden. Der Ausgang des Strafverfahrens hatte die Einleitung eines Dienststrafverfahrens zur Folge. Die Disziplinarkammer erkannte wegen Dienstvergehens nach § 124 der Gemeindeordnung und nach § 15 Abs. 1 des Zivilrechtsdieneregesetzes auf einen Verweis und auf die höchste zulässige Geldstrafe von 1500 M. Hiergegen legte der Vertreter der Anklage Berufung ein, die die Dienststrafung effreite. Auch der Angeklagte machte von diesem Rechtsmittel Gebrauch. Der Disziplinarkhof hat aber nach erneuter Verhandlung beide Verurtheilungen verworfen.

— Der Gasthof zu Ritzchenhain bei Waldheim hat jetzt den Wirth gewechselt. Der Gasthof war ehemals ein Sechshufen-Gut, auf das infolge Vertrages mit den übrigen Gutsbesitzern von Ritzchenhain 1844 der Reichsbank übertragen wurde. Als im Jahre 1883 das Bestium auf den Sohn überging, wurde als Inhaber dabei festgestellt: 1. Hub. 5 Hühner und 1 Hahn, landwirtschaftliche Geräte; ferner für die Gastwirtschaft 2 Dugend Biergläser, 2 Dugend Brantweinläufer, 1 Dugend Weinrömer, 1 Dugend Weinläufer, 6 Weinflaschen, 6 Bierlöcher, 12 blecherne Leuchter, 1 Hausfackel, 1 Kronleuchter im Saale — das bescheidene Inventar der guten alten genügamen Zeit. Man

vergleiche die heutigen Anforderungen an eine Gastwirtschaft mit Seebetrieb!

Oberhausen. Der hiesige Turnverein (D.L.) feiert sein Abturnen und Stiftungsfest am Sonntag den 11. Oktober durch ein Wetturnen nachm. 2 Uhr und durch Ball mit turnerischen Leistungen abends 7 Uhr im Gasthof. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Ludwig. Morgen Sonntag wird unser Turnverein sein dies-jähriges Abturnen in üblicher Weise begehen.

Oschätzte. Der 18 1/2-jährige Mechanikerlehrling Erwin Kuhnast aus Rauenstein, der in einem hiesigen Betriebe beschäftigt ist, wollte am Montag vormittag aus reinem Unsin eine Schnell-hobelmaschine während des Ganges aufhalten. Die Maschine quetschte und brach ihm die rechte große Zehe, daß der Arzt das erste Glied entfernen mußte.

Kreischa. Die großen runden Gerüste um unseren Kirchthurm sind wieder verschwunden. Der vom Malermeister Walter neu vergoldete Turmknopf und das neue hiesigen Betriebe beschäftigt ist, wollte am Montag vormittag aus reinem Unsin eine Schnell-hobelmaschine während des Ganges aufhalten. Die Maschine quetschte und brach ihm die rechte große Zehe, daß der Arzt das erste Glied entfernen mußte.

Pöschendorf. Am 5. d. M. sind von dem Waldwärter Gleischer, dem Pächter der sogenannten 5 Pöschendorfer beim Fischen im 3. Leiche 5 Militär-Beitengewehre gefunden worden. Dieser Fund hängt annehmbar mit dem Funde von Munition im Mai dieses Jahres zusammen.

Röhschenbroda. Der bei der Firma Muth u. G. beschäftigte Nachtwächter stürzte am Mittwoch abends aus der zweiten Etage bis in den Keller in den Fahrstuhlschacht. Er wurde noch am selben Abend aufgefunden und in besinnungslosen Zustande dem Dresdner Krankenhaus zugeführt.

Leipzig. Freitag morgen 7 Uhr ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Leipzig-Ost und Leipzig-Connewitz ein schwerer Eisenbahnunfall. Infolge des starken Nebels fuhr eine Lokomotive in eine auf der Gleisanlage beschäftigte Arbeiterkolonne hinein. Hierbei wurden fünf Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt. Die Namen der fünf Getödteten sind Voigt, Zuchriegel, Baum, Maleska und Koch, der Schwerverletzte heißt Hempel. Eine Schuld des Lokomotivführers scheint nicht vorzuliegen, da er infolge des dichten Nebels die Arbeiter nicht sehen konnte.

Leipzig. Ein 7 Monate altes Pflgekind in der Friedrichstraße lag auf einem Klempner, das dicht neben einem Ufche stand, auf dem ein Topf mit heißem Wasser sich befand. Ein vierjähriges Kind stieß versehentlich den Topf um und der Inhalt ergoß sich über das kleine Kind, das so schwere Verbrühungen erlitt, daß es im Krankenhaus verstarb.

Leipzig. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am 2. Oktober auf der Treppe seiner im Rathaus zu Leipzig-Paunsdorf befindlichen Wohnung der 40 Jahre alte im Ruhestande lebende Verwaltungsinpektor Otto Kurch blutüberströmt aufgefunden. Er wurde in das Krankenhaus St. Jacob eingeliefert, wo er kurz darauf verstarb. Wir erfahren hierzu folgendes: Kurch hatte von einer Leipziger Witwe die Summe von 15 000 Mark in Verwahrung erhalten, die er mündelsicher anlegen sollte. Der Beamte unterschlug aber die Summe und verwendete das Geld für sich. Als die Frau Anzeige gegen ihn erstattete, und Kurch verhaftet werden sollte, machte er seinem Leben durch einen Sturz in das Herz ein Ende. Inzwischen sind weitere Anzeigen gegen ihn eingelaufen, so daß mit weiteren größeren Untersuchungen zu rechnen ist. Man schätzt die Höhe der veruntreuten Gelder auf nahezu 100 000 Mark. Eine umfassende Untersuchung ist eingeleitet.

Marlenberg. Seit einiger Zeit sind im benachbarten Hilmerdorf mehrere Fälle von Enzephalitis festgestellt worden, die sich jetzt auf zehn erhöht haben. Acht von ihnen befinden sich im Annaberger Krankenhaus. Die übrigen Einwohner des Ortes mußten sich einer Schutzimpfung unterziehen.

Annaberg. Die alte Annaberkirche steht nun an die 400 Jahre und wird am 31. Oktober der Mittelpunkt einer großen kirchlichen Feier sein. Geplant ist ein Festgottesdienst, den Superintendent Hantsch abhalten wird. Ein Festzug vom Markt durch die Große Kirchgasse nach dem Gotteshaus soll die Feier verschönern. Nachmittags 1/4 Uhr bringt Kantor Reumann das Oratorium von Walter Böhm „Die heilige Stadt“ zur Aufführung.

Chemnitz. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Chemnitz sprach das Verbot der Mitnahme einer zweiten Person auf einem Fahrrad aus. Dieser Beschluß wurde an das Ministerium weitergeleitet.

Ebersbach. Als der Fabrikarbeiter Pohl im benachbarten Georgswalde sein Pferd über den Hof führte, scheute es, schlug aus und tref Pohl so unglücklich an den Kopf, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Jittau. Einen gefährlichen Sprung aus dem Zuge wagte dieser Tage ein junges Mädchen, das aus Versehen in Großlau statt in den Jittauer in den nach Reichenbach fahrenden Zug eingestiegen war. Dieser war eben im Begriff, die Station zu verlassen und hatte schon ziemlich schnelle Fahrt, als das Mädchen ihren Irrtum erkannte. Rasch entschlossen und ohne auf die Halterufe der erschrockenen Mitreisenden zu hören, sprang das Mädchen aus dem Zuge. Es kam natürlich zum Sturz, wurde aber zum großen Glück vom Zuge weg auf den Rand des Bahnhofs geschleudert, blieb hier liegen, sprang aber bald wieder auf und keuerte mit Sturmschritten nach dem noch haltenden Zuge, den es auch glücklich erreichte. Schwer hätte sich der bedenkliche Leichtsin der Waghalsigen rächen können, wenn der gefährliche Sprung ins Freie fest ging.

Jittau. Zu Ehren der gefallenen Eisenbahner der Dienststellen des Jittauer Hauptbahnhofes soll auf dem Vorplatz des Bahnhofsgebäudes gegenüber Hatters Hotel ein schlichter Denkstein errichtet werden. Der Stein, ein etwa 2 Meter hoher Granitblock aus den Jittauer Bergen, wird die Namen der 21 gefallenen Eisenbahner an der Stirnseite aufweisen. Die gärtnerische Ausschmückung des Platzes übernimmt die Stadt Jittau.